

Schröpfmassage:

Der zu schröpfende Bereich wird mit einer Salbe oder einem Öl eingerieben. Zur Anwendung kommen Gläser mit Gummiball. Diese Weise des Schröpfens dient vor allem der Ausschwemmung von Giftstoffen, die sich im Bindegewebe abgelagert haben.



Dieses Angebot ist eine Selbstzahlerleistung, die Kosten werden nicht von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Auch bei privaten Krankenkassen ist eine Kostenübernahme nicht immer gesichert und sollte daher im Einzelnen vorher abgeklärt werden.


Wir informieren Sie gern über die für Sie anfallenden Kosten.



Schmerz- und Palliativzentrum Rhein-Main
Überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft
im Facharztzentrum Medicum
Langenbeckplatz 2, 65189 Wiesbaden
Tel. 0611 - 4475 4000
Fax 0611 - 4475 4004
Email: kontakt@schmerzzentrum-wiesbaden.de
www.schmerzzentrum-wiesbaden.de

SCHRÖPFEN

Ein
klassisches
Ausleitungsverfahren

 Schmerz- &
Palliativzentrum Rhein-Main
in Wiesbaden

Was ist Schröpfen?

Das Schröpfen gehört zu den klassischen Ausleitungsverfahren — ein Verfahren, das zur Entgiftung und Entschlackung und somit zur Ausleitung von Stoffen führt, die der Gesundheit des Organismus schaden.

Die Schröpfbehandlung ist Jahrtausende alt, älter als der Aderlass oder die Bluteigelbehandlung. Bereits im antiken Griechenland und in Ägypten als auch in Indien und China zählt das Schröpfen zu einer praktizierten Methode.

Heute kennt man die Verbundenheit bestimmter Hautstellen mit inneren Organen (sog. Head-Zonen). Der Rücken ist in verschiedene Segmente bzw. Schröpfzonen eingeteilt. Dadurch wirkt das Schröpfen nicht nur lokal, sondern auch segmental und über Reflexe auch auf innere Organe.

Allgemein wirkt das Schröpfen schmerzlindernd, entgiftend, erleichternd, krampflösend, stoffwechselanregend sowie entzündungshemmend.

Indikation und Wirkung

Anwendung findet das Schröpfen bei folgenden Krankheitsbildern:

- Erkrankungen des Bewegungsapparates, z. B. Wirbelsäulen-Syndrome, Beschwerden bei Osteoporose, Muskelverspannungen, Gelosen
- Spastische Zustände, z. B. Migräne, Kopfschmerzen, Depressionen, Magen- und Darmspasmen
- akute und chronische Entzündungen, z. B. Sinusitis, Angina tonsillaris
- HNO- und Erkrankungen der Atemwege, z. B. Mittelohrentzündungen, Asthma bronchiale, akute und chronische Bronchitis
- Erkrankungen des Verdauungstraktes, z. B. funktionelle Darmerkrankungen
- Schwächezustände, z. B. Hypotonie, chronische Müdigkeit
- Füllzustände, z. B. Hypertonie, Schlaganfall

Anwendung

Bei der Schröpfbehandlung werden Schröpfgläser unter Erzeugung eines Vakuums auf die Haut aufgesetzt. Der Unterdruck zieht das darunter gelegene Gewebe an und dehnt es. Die Mikrozirkulation von Blut- und Lymphflüssigkeit wird angeregt, so dass die Durchblutung und der Stoffwechsel verbessert werden.

Des Weiteren unterscheidet man zwischen den folgenden Formen:

Trockenes Schröpfen:

Das Glas wird in das umgebene Areal aufgesetzt, um die Reizwirkung auszuweiten. Für Patienten mit schwacher Konstitution besonders geeignet.

